

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 45

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

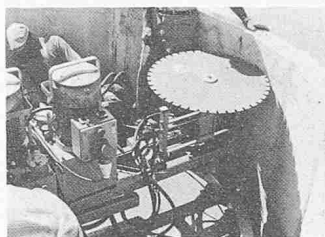
Aus Technik und Wirtschaft

Hochkaminabbruch mit Spezial-Betonsäge

Auf unkonventionelle und neuartige Weise wurde kürzlich der Betonhochkamin einer Kehrichtverbrennungs-Anlage abgebrochen. Da Sprengen und ein schrittweises Zerstören aus verschiedenen Gründen nicht möglich war, musste ein anderes, geeignetes Verfahren gefunden werden. Hier konnte die Maschinenfabrik Fritz Haug AG, St. Gallen, dem mit dem Abbruch beauftragten Baugeschäft Spaltenstein AG mit einer speziell entwickelten Maschine die Lösung bieten. Mit dieser werden Ringelemente beliebiger Höhe von innen her durch zwei hydraulisch angetriebene Betonsägen abgetrennt. Dieses Verfahren ist absolut neuartig und bietet manche Vorteile, ist es doch umweltfreundlich, weil lärm-, staub- und erschütterungsfrei; zudem liegt keine Beeinträchtigung und Gefährdung der umliegenden Infrastruktur (Verkehr, Gelände, Gebäude, usw.) vor, und das Verfahren ist schnell, sicher und kostengünstig.

Tragendes Element der Maschine ist eine runde Plattform, deren Gerüst aus verschiedenen Stahlprofilen besteht. Unterhalb der Plattform können kreuzweise vier grosse Bolzen hydraulisch aus- und eingefahren werden. Diese Bolzen dienen zur Stützung der ganzen Anlage, indem man sie in vorher gebohrte Löcher schiebt. Oberhalb der Plattform sitzt ein Drehkranz in Form eines genau gerundeten Profils mit einer aufgezogenen Rollenkette. Im Zentrum befindet

det sich ein Zentrierzapfen. Auf diesem werden zwei Arme zentriert, welche sich unabhängig voneinander auf der kreisförmigen Rollenbahn bewegen können. Diese Arme tragen je eine Haug-Betonsäge DFH 75. Die horizontal liegenden Kreissägeblätter werden über eine Zustellspindel von Hand waagrecht an die Schnittstelle geführt. Die Arbeitsbühne wird an ein Stahlkreuz gehängt, das man mit einem Mobilkran auf den oberen Rand des Kamins legt. Nun kann man die vier Löcher für die Stützbolzen bohren und anschliessend die Bühne mit diesen Bolzen sicher verankern.



Nach Entfernen des Krangehänges erfolgt der Schnitt und die Unterkeilung des abgesägten Kaminstücks. Dieses wird dann mittels Kran und Tragkreuz abgehoben und die Arbeitsbühne um die gewünschte Teilhöhe nach unten versetzt. Da Hochkamine unten einen grösseren Durchmesser aufweisen als oben, kann man die Plattform rundherum durch Ansetzen von Teilstücken erweitern.

Fritz Haug AG, St. Gallen

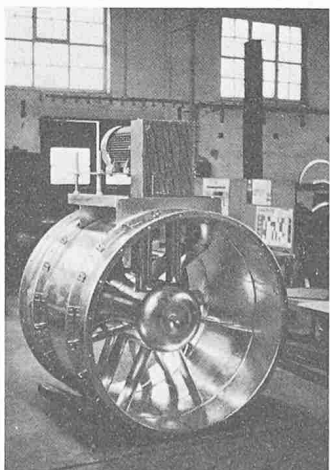
Neue Technologien für die Lufttechnik

In Zusammenarbeit mit der DLK hat die Radiag AG das Programm der Axialventilatoren mit Keilriemenantrieb wesentlich ausgebaut. Diese Ventilatoren vereinigen die Vorteile der beiden Grundtypen des Radial-Axialventilators auf sich, ist doch die Drehzahlveränderung durch den Keilriemen möglich. Die Keilriemen befinden sich nicht im Luftstrom und die Flügel sind nicht verstellbar. Weitere Vorteile könnten hier aufgezählt werden.

In Anwendungsfällen, die eine explosionsgeschützte Elektroausrüstung erforderlich machen, ist ein ausserhalb des Luftstromes liegender Antriebsmotor oft unverzichtbar. Die Firma DLK Ventilatoren GmbH liefert seit kurzem ihre keilriemengetriebenen Axialventilatoren mit aussenliegenden Motoren und mit gekapseltem Riemenantrieb. Es handelt sich um die bewährten Hoch- und Mitteldruckventilatoren, deren Antriebsvarianten jetzt erweitert

wurden. Die neuen Ausführungen sind wie die Standardventilatoren mit einem Lufrad-durchmesser von 500–2000 mm verfügbar. Die Motoren befinden sich wahlweise am Ventilatorengehäuse oder auf einem Grundrahmen.

Radiag AG, 8002 Zürich



Milchüberfangglas für Basler Kongresszentrum

Für die Verglasung der Deckenbeleuchtung im Kongresszentrum Basel, einem Beispiel moderner Architekturkonzeption, lieferte die Deutsche Spezialglas

sowie Kongresszentrum sollte ein optimales Arbeitslicht und eine atmosphärische Beleuchtung trotz fehlenden Tageslichtes geschaffen werden.



AG über 1000 Quadratmeter Milchüberfangglas. Die projektierende Architekturgemeinschaft Muba entschied sich für diesen Glastyp, da aufgrund gesetzlicher Beschränkungen der Gebäudehöhe die Räume optisch erweitert werden mussten.

Für die vielfältigen Nutzungsanforderungen als Hotel, Messe-

Die Lichtdecken sind so konstruiert, dass die Glasplatten im Format von etwa 60x60 cm rahmenlos auf einer weissen Aluminium-Halterung aufliegen. So wurde das Ziel der Architekten nach einer hellen und freundlichen Wirkung des Kongresszentrums preiswert umgesetzt.

Desag, D-3223 Delligsen 2

Eine Spielweise bleibt erhalten

Spielwiese oder Parkplatz? Die Frage war nicht rhetorisch gestellt, sie ergab sich ganz konkret bei der Wohnsiedlung Blattenhalde in Eschenbach LU. Für die Bauherrschaft stellte sich die Aufgabe, dringend weitere Park-

möglichkeit, Schutz vor Beschädigungen und Diebstahl, kurze Bauzeit usw. führten zu einem positiven Entscheid. Anfang Juni 1986 wurde die Spielwiese ausgehoben, anschliessend die Fundamente erstellt, 20 Frisba-



plätze resp. Garagen zu schaffen. Als möglicher Standort kam nur die Spielwiese in Frage, doch wollte man diese Grünfläche keinesfalls opfern. Das Problem wurde mit einer Tiefgarage gelöst.

Als Alternative zur konventionellen Einstellhalle prüfte die Bauherrschaft das Frisba-Tiefgaragen-System. Die Vorteile dieses Systems – abschliessbare Einzelboxen, zusätzliche Abstell-

Boxen versetzt und mit einer Ortbetondecke überdacht. Nach nur 10 Wochen Bauzeit war das ganze Bauvorhaben abgeschlossen.

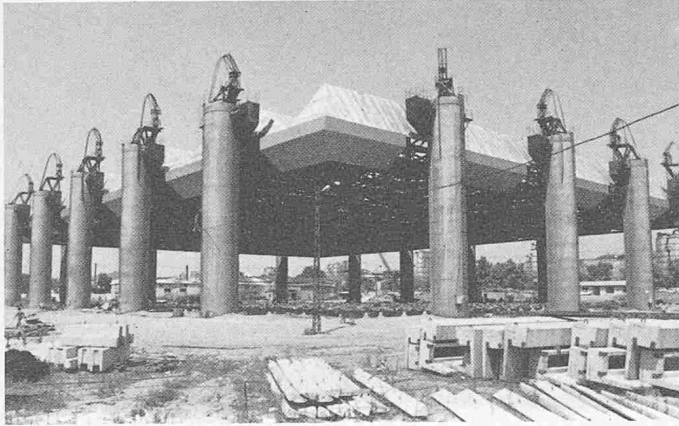
Seither haben die Kinder nicht nur ihre ursprüngliche Spielwiese wieder, sondern zusätzlich die Fahrbahn als gedeckten und wetterfesten Spielraum in der Tiefgarage.

Frisba AG, 6275 Ballwil

Dachhebung in Istanbul

Die Hebung der Dachkonstruktion von 8200 m² Fläche und 1500 Tonnen Gewicht bedeutete einen entscheidenden Schritt im Hinblick auf die Fertigstellung der Abdi Ipekci-Sporthalle in Istanbul (Türkei). Die Halle, welche 12 500 Zuschauern Platz bieten wird, befindet sich 5 km südwestlich des Goldenen

struktions 17 m über Grund von 18 massiven Betonstützen getragen. Die Dachkonstruktion aus Stahl, ein räumliches Fachwerk aus geschweissten Kastenprofilen (zusammengesetzt aus U-Trägern), hat an Ort und Stelle geschweisste Knoten. Die Konstruktion wurde von der türkischen Unternehmung Kiska Komandit Sirketi am Boden



Horns, in unmittelbarer Nähe der Ruinen der byzantinischen Westmauer der Stadt. Das Sportfeld, 55 x 34 m gross, wird vor allem Hallen-Ballsportspielen dienen.

Die gedeckte Fläche misst 100,80 x 81,60 m. Die Dachkon-

struktions 17 m über Grund von 18 massiven Betonstützen getragen. Die Dachkonstruktion aus Stahl, ein räumliches Fachwerk aus geschweissten Kastenprofilen (zusammengesetzt aus U-Trägern), hat an Ort und Stelle geschweisste Knoten. Die Konstruktion wurde von der türkischen Unternehmung Kiska Komandit Sirketi am Boden

VSL International, 3008 Bern

Weiterbildung

Weiterbildungskurs für Holzschutzfachleute

Seit zehn Jahren werden von der Lignum (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz) und der SHS (Schweizerische Holzfachschule) regelmässig Kurse für Holzschutzfachleute durchgeführt. Über 120 Teilnehmer haben bisher die Prüfung erfolgreich bestanden und sind Inhaber eines entsprechenden Fähigkeitsausweises. Am 12. Dezember 1986 kann nun in einem Wiederholungskurs an der EMPA Dübendorf das Wissen aufgefrischt und auf den neuesten Stand gebracht werden.

Die bevorstehende Tagung stellt eine wichtige Ergänzung des Kurses für Holzschutzfachleute mit Fähigkeitsausweis dar. Am Anlass werden die Kursteilnehmer über folgende Themen orientiert: Bewertungsverfahren zur Erlangung des Lignum-Gütezeichens für Holzschutzmittel und Lasuranstrichstoffe; Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung);

Normpositionen-Katalog NPK 852/1985 Holzschutzarbeiten; Vorsichtsmassnahmen bei Holzschutzarbeiten; Garantie und Haftung bei Holzschutzarbeiten gemäss SIA-Norm 181.

Der Kurs ist offen für Inhaber des Fähigkeitsausweises für Holzschutzfachleute, für die Angestellten von Mitgliederfirmen der Interessengemeinschaft Holzschutz IGH, für Imprägnieranstalten und Firmen, welche Holzschutzmittel mit dem Lignum-Gütezeichen herstellen. Datum und Ort: Freitag, 12. Dezember 1986, 9.30–16 Uhr, Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA), Überlandstrasse 129, 8600 Dübendorf Kosten: Fr. 90.–. Im Kursgeld sind der Pausenkaffee, das Mittagessen, inkl. ein Getränk, sowie die Tagungsunterlagen inbegriffen. Anmeldung: Bis 28. November 1986 an Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich. Tel. 01 / 47 50 57.

Entwicklung von Produkt-/Markt-Strategien

Auf vielen Märkten sind Sättigungserscheinungen zu erkennen. Zur Sicherung der Unternehmung werden deshalb längerfristige, auf die Konkurrenzverhältnisse ausgerichtete Marktzielsetzungen unumgänglich. Es gibt verschiedene Ansätze zur Bestimmung von Produkt-/Markt-Strategien. Ansätze, die

von der Wirkungskette Kunde-Markt-Unternehmen ausgehen, gewährleisten, dass alle komplex miteinander verknüpften Probleme integriert betrachtet werden.

Die Stiftung für Forschung und Beratung am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH Zürich hat ein entsprechendes

Seminar in ihr Programm aufgenommen. Das Seminar wird zum erstenmal vom 3.–5. März 1987 durchgeführt. Es richtet sich an Inhaber von Führungs- und Stabsstellen von Unternehmen aller Branchen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Produkt-/Markt-Entscheidungen fällen oder vorbereiten müssen.

Das Seminar steht unter dem Leitthema: Längerfristige Erfolgssicherung durch struktu-

rierte Erarbeitung von Produkt-/Markt-Strategien. Die Stoffvermittlung erfolgt einerseits durch Lehrgespräche und Referate, andererseits durch Gruppenarbeiten. Der Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Seminar in die Praxis durch die Bearbeitung von Fallbeispielen wird grosses Gewicht beigemessen.

Auskunft: BWI, ETH Zürich, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich. Tel. 01 / 47 08 00.

Ausstellungen

Werner Bischof – Photographien 1932–54

Nachdem es um das Werk des wohl berühmtesten Schweizer Photographen unseres Jahrhunderts – Werner Bischof – lange Zeit ruhig geblieben ist, zeigt das Kunsthause Zürich im Erdgeschoss in den Räumen I bis III die Werke des in den fünfziger Jahren verstorbenen Künstlers.

Bischof ist nach den Worten des

französischen Schriftstellers Claude Roy «als Künstler in der Darstellung von Glück und Frieden ebenso gross wie im Ausdruck von Kummer und Schmerz. Er ist ein Poet sanfter Trautheit...».

Auskunft: Zürcher Kunstgesellschaft, Heimplatz 1, 8024 Zürich. Tel. 01/251 67 65.

ITR: Ausstellung von Diplomarbeiten über Raumplanung

Am Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil findet am 15. November 1986 die Diplomfeier statt. Gleichzeitig wird die Ausstellung der Diplomarbeiten von sechs verschiedenen Abteilungen eröffnet. An der Abteilung Siedlungsplanung haben die angehenden Raumplaner Studien über Bebauung, Erschliessung und Verkehr in der Gemeinde Hombrechtikon ZH gemacht. Die bearbeiteten Themen heissen:

Quartierplanungen für die Gebiete Grossacher, Inner Langenriet und Sonnenfeld, Verkehrsleitbild für Hombrechtikon mit Beiträgen zu den Themen Bus, Verkehrsberuhigung

und Gestaltung des Strassenraumes im Gebiet Tobel.

Die Diplomanden der Abteilung Siedlungsplanung haben ihr Studium als ausgebildete Hochbau-, Tiefbau-, Vermessungszeichner oder Maurer begonnen und werden nun als Raumplaner mit dem Titel «Siedlungsplaner HTL» ihre Tätigkeit aufnehmen in Büros von Raumplanern, Architekten, Bauingenieuren oder in einer öffentlichen Verwaltung. Die Ausstellung ist bis zum Jahresende täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet, Samstag 8 bis 12 Uhr, Sonntag geschlossen.

Auskunft: ITR, Abteilung Siedlungsplanung, Prof. Paul Märki, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil, Tel. 055/21 91 41.

Vorträge

Bildanalyse im industriellen Bereich. Montag, 10. November, 17.15 Uhr. Hörsaal ETF C1, Eingang Sternwartstrasse 7, ETH Zürich. Kolloquium über moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik. Dr. Rainer Ott (AEG Forschungsinstitut Ulm): «Bildanalyse im industriellen Bereich: Methoden und Anwendungen».

Paläozoanographie. Montag, 10. November, 19.30 Uhr, Hörsaal E 1.2, Hauptgebäude ETH Zürich. Vortrag der naturforschenden Gesellschaft Zürich. Prof. Dr. Hans R. Thierstein (Geologisches Institut der ETHZ): «Neue Aspekte erdgeschichtlicher Forschung».

Activities on On-Line Computer. Dienstag, 11. November, 17 Uhr, Auditorium HIL E3, ETH Hönggerberg. Dr. Masayoshi Nakashima (Building research institute, Ministry of Construction on Ja-

pan): «Activities on On-Line Computer Test Control Method».

Planerische Leitvorstellungen der Stadt Zürich. Dienstag, 11. November, 17 Uhr, Restaurant Du Pont, 1. Stock, Bahnhofquai, Zürich. Es spricht im Rahmen des von der Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen veranstalteten Vortrages Frau Stadträtin Dr. Ursula Koch.

Reaktor-Druckbehälter-Stahl. Mittwoch, 12. November, 16.15 Uhr, Maschinenlaboratorium der ETH Zürich, Hörsaal D28. Es spricht Prof. Dr. Markus O. Speidel (Institut für Metallforschung und Metallurgie, ETHZ): «Spannungsrissskorrosion von Reaktor-Druckbehälter-Stahl».

Die Energetik der Stadt. Donnerstag, 13. November, 16.15 Uhr, Seminarraum 25 J9, Geographisches Institut der ETH Zürich-Irchel. Im Rahmen des physisch-geographischen Kolloquiums spricht Dr. M.J. Kerschgens.